

Einführung in die Schulpädagogik

Wissenswertes zur Klausur



Klausurtermin

- Für alle Studierenden der neuen Prüfungsordnung wird eine Abschlussklausur der Veranstaltung "Einführung in die Schulpädagogik" abgehalten.
- Die Klausur findet am 07. 02. 2012 von 10-12 statt.
- Räume:
 - Audimax (Hauptgebäude)
 - Große Aula (Hauptgebäude)
- Die Aufteilung auf die einzelnen Räumen wird ca. eine Woche vor der Klausur auf der Homepage bekannt gegeben.



Scheine / ECTS-Punkte

- An der Klausur dürfen nur Studierende teilnehmen, die sich in HIS-LSF zur Prüfung für diese Veranstaltung angemeldet haben.
- Es gibt keine Möglichkeit, die Klausur ohne Anmeldung mitzuschreiben, auch nicht zur Übung.
- Es werden keine Scheine verschickt, die Punkte werden von uns direkt in HIS-LSF eingetragen.
- Auf diesem Weg erfahren Sie auch Ihre Note.

Inhalt der Klausur

- Die Klausur enthält **40 Fragen**, unterteilt in die fünf Kategorien
 - Lehrerprofession (5 Fragen)
 - Unterrichten (18 Fragen)
 - Erziehen (6 Fragen)
 - Diagnostizieren (4 Fragen)
 - Beraten (4 Fragen)
 - Innovieren (3 Fragen)
- Bei den Fragen handelt es sich um so genannte **Multiple Choice-Fragen**.
- Bearbeitungszeit: 70 Minuten



Beantworten der MC-Fragen

- Zu jeder Frage sind fünf mögliche Antworten angegeben.
- Davon können eine bis fünf Antworten korrekt sein.
- Die Klausur enthält das Angabenheft (Fragen und Antwortalternativen) und einen Antwortbogen (für die Auswertung)
- Es empfiehlt sich, zunächst im Angabenheft die Aufgaben zu bearbeiten, indem Sie die Kästchen neben den Antworten ankreuzen, die Ihrer Meinung nach richtig sind.

3.1 Normalbiographie eines Lehrers (nach Huberman 1991). Welche gehört nicht dazu?

- Überlebens- und Entdeckensphase
- Stabilisierungsphase
- Experimentierphase
- Etablierungsphase
- Gelassenheit/Distanz

Korrektheit des Antwortbogens

- Erst wenn Sie sich 100% sicher in Ihrer Beantwortung sind, füllen Sie den Antwortbogen aus.
- Der Antwortbogen **muss** in Reinschrift abgegeben werden.
- Bitte streichen Sie keine Kästchen durch. Sollten Sie einen weiteren Antwortbogen benötigen, wird er Ihnen zur Verfügung gestellt.



Der Antwortbogen

- Es werden nur die Antwortbögen ausgewertet, nicht die Kreuze im Angabenheft.
- Füllen Sie zuerst die Angaben im Kopf des Antwortbogens aus (Vorname, Name, Matrikelnummer, Prüfungsordnung).

Angaben zur Person (Bitte in Blockbuchstaben ausfüllen): Frau Herr

Name: H E I D E G E B R E C H T

Vorname: A N N A - M A R I A

Matrikelnummer: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 Prüfungsordnung (Lehramt für / BA / MA; bitte ankreuzen):

GS HS RS GY FS (GS) FS (HS) PIR

- Übertragen Sie dann die richtigen Antworten in Ihren Antwortbogen.

Übertragen der richtigen Antworten

- Die Fragen werden beantwortet, indem Sie das jeweilige Kästchen zur korrekten Antwortalternative ankreuzen.
- Machen Sie nicht nur einen Punkt in das Feld und malen Sie das Feld nicht komplett aus, das sorgt bei der Auswertung für Fehler.
- Arbeiten Sie bitte beim Übertragen Ihrer Antworten sorgfältig und genau.
- Die vertikalen Abstände der Kästchen im Angabenheft und auf dem Antwortbogen sind gleich. Es empfiehlt sich, beim Übertragen das (umgeschlagene) Angabenheft **auf** den Antwortbogen zu legen.

Übertragen der richtigen Antworten

■ Angaben zur Person (Bitte in Blockbuchstaben ausfüllen): Frau Herr

Name: _____

Vorname: ■ Klausur zur Veranstaltung
Einführung in die Schulpädagogik

Matrikelnum: _____

Seite 2

Nr. 1: 1 Bei der Berufsanalogie unterscheidet Nietzsche drei Phasen. Welche Phasen benennt Nietzsche?

- | | | | |
|--------------------------|---|-------------------------------------|----------------------|
| <input type="checkbox"/> | ← | <input checked="" type="checkbox"/> | Das Kamel |
| <input type="checkbox"/> | ← | <input checked="" type="checkbox"/> | Der Löwe |
| <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> | Der Tiger |
| <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> | Der Wolf |
| <input type="checkbox"/> | ← | <input checked="" type="checkbox"/> | Das unschuldige Kind |

Nr. 2: 2 Welche Kompetenzen gehören laut dem KMK-Standards zum Kompetenzbereich Erziehen?

- | | | | |
|--------------------------|---|-------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | ← | <input checked="" type="checkbox"/> | Lehrerinnen und Lehrer vermitteln Werte und Normen und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen von Schülerinnen und Schülern. |
| <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> | Lehrerinnen und Lehrer erfassen Leistungen von Schülerinnen und Schülern auf der Grundlage ihrer Beurteilungsmethoden. |
| <input type="checkbox"/> | ← | <input checked="" type="checkbox"/> | Lehrerinnen und Lehrer kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. |
| <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> | Lehrerinnen und Lehrer handeln bei Konflikten in Schule und Unterricht. |
| <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> | Lehrerinnen und Lehrer planen Unterricht fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich durch. |

Tipps für die Klausur

- Lesen Sie jede Frage und die dazugehörigen Antwortalternativen in Ruhe und aufmerksam durch.
- Sie haben für die 40 Fragen insgesamt **70 Minuten** Zeit. Geraten Sie also nicht in Hektik.
- Bei manchen Fragen können Sie die falschen Antworten erschließen. Suchen Sie also nicht nur nach Passung, suchen Sie auch nach Aussagen, die garantiert nicht passen.
- Die Klausur enthält leichte, mittlere und schwere Fragen. Wenn Sie die Antwort zu einer Frage mal nicht wissen, machen Sie einfach mit der nächsten Frage weiter.

Auswertung der Klausur

- Am Ende der Klausur müssen sowohl das komplette Angabenheft als auch die Antwortbögen abgegeben werden. Kontrollieren Sie nochmals, dass auf der ersten Seite des Angabenheft Ihre Matrikelnummer steht. Wenn Sie das Angabenheft nicht oder unvollständig mit abgeben, gilt die Klausur als nicht bestanden.
- Zur Auswertung der Klausur wird nur der Antwortbogen herangezogen. Wenn Sie nur den Fragebogen ausfüllen und die Antworten nicht in den Antwortbogen übertragen, gilt die Klausur als nicht bestanden.

Auswertung der Klausur

- Bei der Auswertung der Klausur kommt der §12 der Prüfungs- und Studienordnung der Ludwig-Maximilians-Universität München für das Studium der Erziehungswissenschaften im Rahmen des Studiengangs Lehramt in vollem Umfang zur Anwendung.
- Für jede Frage gilt also:
 - Es gibt 5 Antwortalternativen, also auch 5 Punkte
 - Ein richtiges Kreuz an der richtigen Stelle: 1 Punkt
 - Ein Kreuz an der falschen Stelle oder kein Kreuz, wo eines gesetzt werden sollte: 1 Minuspunkt
 - Nie unter 0 Punkte

Bestehen der Klausur

- Die Klausur ist bestanden, wenn mindestens 60% der Punkte erreicht werden.
- Die so genannte flexible Bestehensgrenze (Studienordnung § 12 (3) 2.) wird im Bedarfsfall umgesetzt.
- Die Notenstufen sind abhängig von §12 (3) und können der Studienordnung entnommen werden.
- Es gibt keine Gewichtung einzelner Fragen oder Antwortalternativen.

Bekanntgabe der Ergebnisse

- Die Klausuren werden zeitnah korrigiert (ca. 2 Wochen).
- Die Punkte werden nach der Korrektur in HIS-LSF eingegeben.
- Danach überprüft das Prüfungsamt die Ergebnisse und schreibt sie Ihrem Konto gut.
- Möglicherweise gibt es ca. 4 Wochen nach der Klausur einen (freiwilligen) Aushang der Noten vor dem Büro der Studiengangskoordinatorin (Leo 13, Raum 1204)
- Wir bitten, von Nachfragen an den Lehrstuhl abzusehen, weil wir die letzten Schritte nicht beeinflussen können.
- Sobald wir Kenntnis davon haben, dass (und wo) Sie Ihre Note einsehen können, werden wir Sie darüber auf unserer Homepage informieren.

Einige Regeln

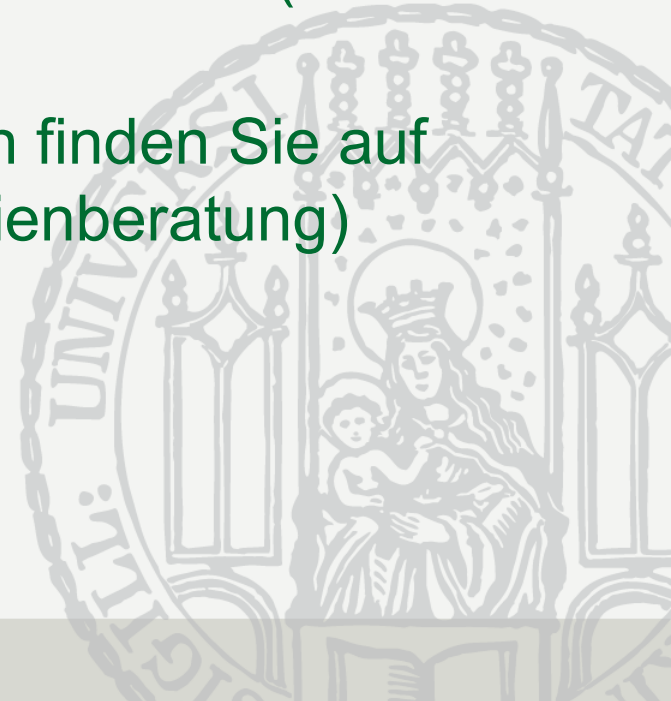
- Bedient sich eine Kandidatin / ein Kandidat bei der Anfertigung einer zu benotenden schriftlichen oder praktischen Arbeit unerlaubter Hilfe (Unterschleif), so wird die Arbeit abgenommen und mit der Note 6 bewertet. Bei Versuch kann ebenso verfahren werden. Als Versuch gilt auch das Bereithalten nicht zugelassener Hilfsmittel vor und während der Klausur.
- Aus diesem Grund gilt auch ein absolutes Handyverbot.
- Außerdem sind Taschen, Mäntel etc. vor Beginn der Klausur im vorderen Bereich des Raums abzulegen.

Einige Regeln

- Eine Studierende oder ein Studierender, die oder der den ordnungsgemäßen Ablauf des Prüfungstermins stört, kann von der oder dem jeweiligen Prüfenden oder Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Modulprüfung oder Modulteilprüfung ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird die Modulprüfung oder Modulteilprüfung mit „nicht bestanden“ bzw. „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.
- Wenn Sie wegen Erkrankung oder anderer, nicht zu vertretender Gründe nicht an der Prüfung teilnehmen können, wenden Sie sich bitte sofort an das PAGS (<http://www.pags.pa.uni-muenchen.de/personen/index.html>).

Personalausweis / Nachteilsausgleich

- Bitte bringen Sie zur Prüfung Ihren Pass oder Personalausweis mit. Ihre Ausweise werden am Arbeitsplatz oder bei Abgabe kontrolliert.
- Wenn Sie sich nicht ausweisen können, wird Ihnen die Arbeit abgenommen und mit "nicht bestanden" (Note 5.0) bewertet.
- Informationen zum Nachteilsausgleich finden Sie auf unserer Homepage (Studium → Studienberatung)



Nachholklausur

- Es gibt keine Nachholklausur.
- Wenn Sie die Klausur nicht bestehen, können Sie die Klausur im folgenden Semester wiederholen.
- Sie haben für diese Veranstaltung insgesamt drei Versuche.



Lehrerprofession (leichte Frage)

2.1 Bei der Berufsanalogie unterscheidet Nietzsche drei Phasen. Welche Phasen benennt Nietzsche?

- Das Kamel
- Der Löwe
- Der Tiger
- Der Wolf
- Das unschuldige Kind



Lehrerprofession (leichte Frage)

2.1 Bei der Berufsanalogie unterscheidet Nietzsche drei Phasen. Welche Phasen benennt Nietzsche?

- Das Kamel
- Der Löwe
- Der Tiger
- Der Wolf
- Das unschuldige Kind

Lehrerprofession (mittlere Frage)

3.1 Normalbiographie eines Lehrers (nach Huberman 1991). Welche gehört nicht dazu?

- Überlebens- und Entdeckensphase
- Stabilisierungsphase
- Experimentierphase
- Etablierungsphase
- Gelassenheit/Distanz



Lehrerprofession (mittlere Frage)

3.1 Normalbiographie eines Lehrers (nach Huberman 1991). Welche gehört nicht dazu?

- Überlebens- und Entdeckensphase
- Stabilisierungsphase
- Experimentierphase
- Etablierungsphase
- Gelassenheit/Distanz



Lehrerprofession (schwere Frage)

11.1 Was ist der deutsche Bildungsrat?

- Der Deutsche Bildungsrat ist der nominelle Vorgänger der ständigen Konferenz der Kultusminister Deutschlands.
- Der Deutsche Bildungsrat bestand 1965 - 1975 als eine Kommission für Bildungsplanung.
- Der Deutsche Bildungsrat wurde 1965 von Bund und Ländern gegründet, um Bedarfs- und Entwicklungspläne für das deutsche Bildungswesen zu entwerfen.
- Der Deutsche Bildungsrat erstellt seit 2001 die jährlichen Schulvergleichsstudien.
- Der Deutsche Bildungsrat wurde 2001 als Reaktion auf die erste PISA-Studie gegründet.

Lehrerprofession (schwere Frage)

11.1 Was ist der deutsche Bildungsrat?

- Der Deutsche Bildungsrat ist der nominelle Vorgänger der ständigen Konferenz der Kultusminister Deutschlands.
- Der Deutsche Bildungsrat bestand 1965 - 1975 als eine Kommission für Bildungsplanung.
- Der Deutsche Bildungsrat wurde 1965 von Bund und Ländern gegründet, um Bedarfs- und Entwicklungspläne für das deutsche Bildungswesen zu entwerfen.
- Der Deutsche Bildungsrat erstellt seit 2001 die jährlichen Schulvergleichsstudien.
- Der Deutsche Bildungsrat wurde 2001 als Reaktion auf die erste PISA-Studie gegründet.

Unterrichten (leichte Frage)

1.3 Comenius ist ein Zeitgenosse von

- Wallenstein
- Goethe
- Napoleon
- Ewald Kiel
- Adenauer



Unterrichten (leichte Frage)

1.3 Comenius ist ein Zeitgenosse von

- Wallenstein
- Goethe
- Napoleon
- Ewald Kiel
- Adenauer



Unterrichten (mittlere Frage)

13.2 Frontalunterricht als Methode kann folgender didaktischen Grundform zugeordnet werden:

- Didaktische Grundform der Überlieferung
- Didaktische Grundform des Aushandelns
- Didaktische Grundform des Erklärens
- Didaktische Grundform des Übertragens
- Didaktische Grundform des Vermittelns



Unterrichten (mittlere Frage)

13.2 Frontalunterricht als Methode kann folgender didaktischen Grundform zugeordnet werden:

- Didaktische Grundform der Überlieferung
- Didaktische Grundform des Aushandelns
- Didaktische Grundform des Erklärens
- Didaktische Grundform des Übertragens
- Didaktische Grundform des Vermittelns



Unterrichten (schwere Frage)

13.3 Die didaktische Grundform des Übertragens ist gekennzeichnet durch bestimmte Merkmale:

- Der Lehrer ist verantwortlich für Organisation, Präsentation und Strukturierung des Unterrichts
- Die Lerner haben auf die Gestaltung von Organisation, Präsentation und Strukturierung des Unterrichts großen Einfluss.
- Kognitive Aspekte im Sinne von Wissensstrukturen stehen im Vordergrund. Wissen und Kompetenzen sollen abgeprüft werden.
- Differenzierende Maßnahmen sind Bestandteil der intrinsischen Motivation
- Unterricht folgt erkenntnislogischen und nicht psychologischen Prinzipien.

Unterrichten (schwere Frage)

13.3 Die didaktische Grundform des Übertragens ist gekennzeichnet durch bestimmte Merkmale:

- Der Lehrer ist verantwortlich für Organisation, Präsentation und Strukturierung des Unterrichts
- Die Lerner haben auf die Gestaltung von Organisation, Präsentation und Strukturierung des Unterrichts großen Einfluss.
- Kognitive Aspekte im Sinne von Wissensstrukturen stehen im Vordergrund. Wissen und Kompetenzen sollen abgeprüft werden.
- Differenzierende Maßnahmen sind Bestandteil der intrinsischen Motivation
- Unterricht folgt erkenntnislogischen und nicht psychologischen Prinzipien.

Erziehen (leichte Frage)

3.6 Beispiele für psychische Dispositionen sind in Wolfgang Brezinkas Erziehungsansatz

- Feedback
- Gesundheitsbewusstsein
- Körpersprache
- Höflichkeit
- Knochenbruch



Erziehen (leichte Frage)

3.6 Beispiele für psychische Dispositionen sind in Wolfgang Brezinkas Erziehungsansatz

- Feedback
- Gesundheitsbewusstsein
- Körpersprache
- Höflichkeit
- Knochenbruch



Erziehen (mittlere Frage)

4.1 In Herbert Gudjons' Erziehungsmodell gibt es

- eine Kompetenzhierarchie
- eine Kompetenzangleichung
- eine Kompetenzverschiebung
- eine Kompetenzdefinition
- ein Kompetenzgefälle



Erziehen (mittlere Frage)

4.1 In Herbert Gudjons' Erziehungsmodell gibt es

- eine Kompetenzhierarchie
- eine Kompetenzangleichung
- eine Kompetenzverschiebung
- eine Kompetenzdefinition
- ein Kompetenzgefälle



Erziehen (schwere Frage)

5.3 Welches Zusammenwirken von Erziehungsmerkmalen ist nach Klaus A. Schneewind als negativ zu bewerten?

- geringe elterliche Wertschätzung, geringes Fordern und Grenzen setzen, hohe Gewährung von Eigenständigkeit
- hohe elterliche Wertschätzung, hohes Fordern und Grenzen setzen, hohe Gewährung von Eigenständigkeit
- hohe elterliche Wertschätzung, geringes Fordern und Grenzen setzen, hohe Gewährung von Eigenständigkeit
- hohe elterliche Wertschätzung, hohes Fordern und Grenzen setzen, geringe Gewährung von Eigenständigkeit
- geringe elterliche Wertschätzung, hohes Fordern und Grenzen setzen, geringe Gewährung von Eigenständigkeit

Erziehen (schwere Frage)

5.3 Welches Zusammenwirken von Erziehungsmerkmalen ist nach Klaus A. Schneewind als negativ zu bewerten?

- geringe elterliche Wertschätzung, geringes Fordern und Grenzen setzen, hohe Gewährung von Eigenständigkeit
- hohe elterliche Wertschätzung, hohes Fordern und Grenzen setzen, hohe Gewährung von Eigenständigkeit
- hohe elterliche Wertschätzung, geringes Fordern und Grenzen setzen, hohe Gewährung von Eigenständigkeit
- hohe elterliche Wertschätzung, hohes Fordern und Grenzen setzen, geringe Gewährung von Eigenständigkeit
- geringe elterliche Wertschätzung, hohes Fordern und Grenzen setzen, geringe Gewährung von Eigenständigkeit

Diagnostizieren (leichte Frage)

10.1 Welche Merkmale des Beurteilers haben nach Ingenkamp Einfluss auf den Prozess der Leistungsbeurteilung?

- Kompetenzen
- Orientierungen
- Eloquenz
- Sozial-emotionale Aspekte
- körperliche Dispositionen



Diagnostizieren (leichte Frage)

10.1 Welche Merkmale des Beurteilers haben nach Ingenkamp Einfluss auf den Prozess der Leistungsbeurteilung?

- Kompetenzen
- Orientierungen
- Eloquenz
- Sozial-emotionale Aspekte
- körperliche Dispositionen



Diagnostizieren (mittlere Frage)

2.6 Objektivität ist gegeben, wenn

- die Testergebnisse unabhängig von der Person des Versuchsleiters sind.
- die Fragen des Tests das zu messende Konstrukt präzise und nachvollziehbar abbilden.
- gleiches Verhalten einer Testperson stets auf die gleiche Weise ausgewertet wird.
- gleiche Testwerte auf die gleiche Weise interpretiert werden.
- eine Wiederholung der Messung bei Konstanz der zu messenden Eigenschaft die gleichen Messwerte liefert.

Diagnostizieren (mittlere Frage)

2.6 Objektivität ist gegeben, wenn

- die Testergebnisse unabhängig von der Person des Versuchsleiters sind.
- die Fragen des Tests das zu messende Konstrukt präzise und nachvollziehbar abbilden.
- gleiches Verhalten einer Testperson stets auf die gleiche Weise ausgewertet wird.
- gleiche Testwerte auf die gleiche Weise interpretiert werden.
- eine Wiederholung der Messung bei Konstanz der zu messenden Eigenschaft die gleichen Messwerte liefert.

Diagnostizieren (schwere Frage)

3.1 Ein guter Test

- ist nicht zu schwer und nicht zu leicht.
- trennt die guten von den schlechten Schülern.
- stellt Fragen, die das messen, was gemessen werden soll.
- Stellt genaue und präzise Fragen.
- findet unter Rahmenbedingungen statt, die die Leistung nicht beeinflussen.

Diagnostizieren (schwere Frage)

3.1 Ein guter Test

- ist nicht zu schwer und nicht zu leicht.
- trennt die guten von den schlechten Schülern.
- stellt Fragen, die das messen, was gemessen werden soll.
- Stellt genaue und präzise Fragen.
- findet unter Rahmenbedingungen statt, die die Leistung nicht beeinflussen.

Beraten (leichte Frage)

1.4 Ein Ziel der Beratung ist

- Präparation
- Prävention
- Präsentation
- Präposition
- Prädiktion



Beraten (leichte Frage)

1.4 Ein Ziel der Beratung ist

- Präparation
- Prävention
- Präsentation
- Präposition
- Prädiktion



Beraten (mittlere Frage)

2.4 Schlichtung

- benötigt die Teilnahme eines Schlichters, der einen verbindlichen Schiedsspruch ausspricht.
- dient der Einigung zwischen Streitenden.
- findet vor Gericht statt.
- benötigt die Teilnahme eines Schlichters, der keinen verbindlichen Schiedsspruch ausspricht.
- hat in der Schule keinerlei Bedeutung.

Beraten (mittlere Frage)

2.4 Schlichtung

- benötigt die Teilnahme eines Schlichters, der einen verbindlichen Schiedsspruch ausspricht.
- dient der Einigung zwischen Streitenden.
- findet vor Gericht statt.
- benötigt die Teilnahme eines Schlichters, der keinen verbindlichen Schiedsspruch ausspricht.
- hat in der Schule keinerlei Bedeutung.

Beraten (schwere Frage)

2.3 In der Supervision geht es um

- die Bearbeitung von Problemstellungen in der beruflichen Interaktion
- Verhaltenstherapie
- effizientere Arbeitsstile ab.
- Begleitung für einzelne, Teams, Gruppen und Organisationen
- den Ausbau persönlicher Ressourcen als ein Ziel



Beraten (schwere Frage)

2.3 In der Supervision geht es um

- die Bearbeitung von Problemstellungen in der beruflichen Interaktion
- Verhaltenstherapie
- effizientere Arbeitsstile ab.
- Begleitung für einzelne, Teams, Gruppen und Organisationen
- den Ausbau persönlicher Ressourcen als ein Ziel



Innovieren (leichte Frage)

3.3 Ausschlaggebend für die Notwendigkeit der gegenwärtigen Schulentwicklung war

- die Bildungskatastrophe die Picht in den 1960er Jahren postulierte
- der Sputnik-Schock des Westens in den 1950er Jahren
- der PISA-Schock des 21. Jahrhunderts
- die Große Koalition
- die Ölkrise der 1970er Jahre



Innovieren (leichte Frage)

3.3 Ausschlaggebend für die Notwendigkeit der gegenwärtigen Schulentwicklung war

- die Bildungskatastrophe die Picht in den 1960er Jahren postulierte
- der Sputnik-Schock des Westens in den 1950er Jahren
- der PISA-Schock des 21. Jahrhunderts
- die Große Koalition
- die Ölkrise der 1970er Jahre



Innovieren (mittlere Frage)

3.2 Eine Forderung von Schulentwicklung ist Schulautonomie. Dabei ist folgende Überlegung angebracht.

- Die Autonomie der Einzelschule muss unter allen Umständen erreicht werden
- Eine vollständige Autonomie der Schule kann es nicht geben, da die Schule im staatlichen System eingebettet ist
- Die Autonomie der Einzelschule bedeutet, dass die Schule ohne staatliche Kontrolle agiert
- Autonomie bedeutet, die Abschaffung der staatlichen Schulaufsicht
- Autonomie kann nur in einem gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen erfolgen.

Innovieren (mittlere Frage)

3.2 Eine Forderung von Schulentwicklung ist Schulautonomie. Dabei ist folgende Überlegung angebracht.

- Die Autonomie der Einzelschule muss unter allen Umständen erreicht werden
- Eine vollständige Autonomie der Schule kann es nicht geben, da die Schule im staatlichen System eingebettet ist
- Die Autonomie der Einzelschule bedeutet, dass die Schule ohne staatliche Kontrolle agiert
- Autonomie bedeutet, die Abschaffung der staatlichen Schulaufsicht
- Autonomie kann nur in einem gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen erfolgen.

Innovieren (schwere Frage)

4.4 Ein Leitziel für bayerische Schulen ist die Förderung des sozialen Klimas. Dies soll erreicht werden durch

- den Abbau von Leistungsüberprüfungen
- Einführung eines flächendeckenden Teamteachings
- die Einführung von peer-Mediation und Schülersprechstunden
- die vermehrte Einstellung von Schulpsychologen
- die Erweiterung des außerunterrichtlichen Angebots durch Arbeitsgemeinschaften



Innovieren (schwere Frage)

4.4 Ein Leitziel für bayerische Schulen ist die Förderung des sozialen Klimas. Dies soll erreicht werden durch

- den Abbau von Leistungsüberprüfungen
- Einführung eines flächendeckenden Teamteachings
- die Einführung von peer-Mediation und Schülersprechstunden
- die vermehrte Einstellung von Schulpsychologen
- die Erweiterung des außerunterrichtlichen Angebots durch Arbeitsgemeinschaften

Viel Erfolg

Der Lehrstuhl für Schulpädagogik
und die Tutorinnen und Tutoren
wünschen Ihnen
ganz viel Erfolg bei der Klausur.

